

hannes von Capistran. Einen bedeutenden Anteil nehmen die Erwähnungen des Nikolaus von Kues ein, vor allem in Verbindung mit dessen deutscher Legation 1451/52. Aber nicht nur biographische Interessen werden befriedigt. Man registriert mit Aufmerksamkeit den auffällig großen Anteil der Graduierten, der Deutschen in Rom (über 40 Nennungen) und der Frauen, nicht nur der Ordensfrauen. Auch viele, der Natur der Quellen nach zumeist negative Züge aus dem Alltagsleben werden sichtbar: von der Exkommunikation wegen Beerdigung eines Wuchers über nächtliche Ruhestörung und Totschlag im Wirtshaus bis zur Fälschung von Suppliken und Scheidung wegen Ehebruchs reicht die Palette. Man findet selbst die Ausgaben für die Friedrich III. überreichte Goldene Rose (149 fl) wie auch für das Heu für seine Pferde (604 duc.) angegeben. Der Inhalt geht also weit über die reichen personengeschichtlichen Angaben hinaus, wird aber erst dann voll benutzbar sein, wenn die angekündigten Indizes vorliegen, die nicht nur die Orts- und Personennamen enthalten sollen. Mit der Dankbarkeit, ein weitgefächertes Material bequem zugänglich zu haben, verbindet sich der dringende Wunsch, daß auch die Bände 5 (Eugen IV. 1431–1447) und die bereits druckfertigen 7 (Calixt III. 1455–1458) und 8 (Pius II. 1458–1464) nebst dem immer noch ausstehenden Ortsregister für Band 4 (Martin V. 1417–1431) in Bälde erscheinen mögen, damit ein einzigartiges, aber zu wenig bekanntes Quellenwerk für die Geschichte des 15. Jh. auch seiner Bedeutung entsprechend, etwa in Form von Längsschnitten, ausgewertet werden kann.

Adalbert Mischlewski

Rukopisnye istočniki po istorii Zapadnoj Evropy v archive Leningradskogo otdelenija Instituta istorii SSSR [Handschriftliche Quellen zur Geschichte Westeuropas im Archiv der Leningrader Zweigstelle des Instituts der Geschichte der UdSSR], Leningrad 1982, Nauka, 175 S. – Während literarische westliche Hss. in der UdSSR der internationalen Forschung weitgehend bekannt sind (vgl. zuletzt DA 36, 220; 37, 813 und 40, 635; nachzutragen ist dazu allerdings noch ein kurzes Verzeichnis der humanistischen Hss. der Leningrader Saltykow-Ščedrin-Bibl. von E. V. Bernadskaja, in: Srednie veka 47 [1984] S. 188–214 u. 48 [1985] S. 270–299), erschließt das obengenannte Werk die urkundlichen Überlieferungen: V. I. Rutenburg, Fondy i kollekcii po ekonomičeskoj istorii gorodov Italii [Fonds und Sammlungen zur Wirtschaftsgeschichte der Städte Italiens] (S. 5–16); A. M. Kononenko, Dokumenty po istorii severoital'janskich gorodov XII–XIV veka. Klassifikacija [Dokumente zur Geschichte der norditalienischen Städte im 12.–14. Jh., Klassifikation] (S. 17–26, mit 3 Abb.); ders., Akty Padui XIII–XIV vekov [Paduaner Akten des 13.–14. Jh.] (S. 26–36, mit 2 Fotos); V. I. Mažuga, Gramoty cistercianskich abbatstv Burgundii i Franš-Conte 1203–1290 [Urkunden der Zisterzienserabteien in Burgund und der Franche-Comté] (S. 37–82, mit 3 Fotos). – Mažuga machte im übrigen auch mit Material zu den Abteien Fontevault und Belroy bekannt in: Vspomogatel'nye istoričeskie discipliny 9 (1978), bzw. in: Srednie veka 43 (1980); ihm ist auch die Redaktion zu verdanken im Regestenwerk zur Abtei Saint-Antoine-des-Champs von E. V. Bernadskaja, Gramoty abbatstva Sent-Antuan XIII–XVIII vv., Leningrad 1979, 78 S. (mit 59 Urkunden des 13. und 16 des 14. Jh. 1. Hälfte). Ivan Hlaváček

Pommersches Urkundenbuch Bd. 10 (1336–1340), Teil 1: Urkunden, Teil 2: Register, bearb. von Klaus Conrad (Veröffentlichungen der Historischen Kom-